

Coburg- Chancen und Perspektiven

Herausforderungen meistern und den Wandel gestalten



Coburg goes future

Es sind besondere Faktoren, die die Stadt Coburg zu einem hervorragenden Wirtschafts- und Lebensmittelpunkt machen. Unternehmen und Betriebe finden hier ideale Rahmenbedingungen, Kreativquartiere und wichtige Impulsgeber für ihren Erfolg. Immer helfend zur Seite steht die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH als Bindeglied und Netzwerkerin, die in allen Fragen zu wirtschaftlichen Entwicklungen eine Antwort findet. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer profitieren in der Vestestadt von einer perfekten Symbiose aus moderner Urbanität und bodenständigen Werten. Coburg überzeugt mit seinem ursprünglichen Charme einer ehemaligen Residenzstadt und bietet gleichzeitig moderne, kreative Räume für dynamische Entwicklungen. Biergarten trifft hier auf Loungebar, Bratwurst auf Sashimi, Klößmarkt auf Designtage, Konzernstrukturen auf Gründerzentren. Man kann in einem stillgelegten Panoramawaggon Workshops abhalten oder im ehemaligen Schlachthof Arbeitsplätze auf Zeit im edlen Ambiente anmieten. Gerade auf dem ehemaligen Güterbahnhof- und Schlachthofgelände, das seine Existenz als Band für Wissenschaft, Technik und Design begann, werden heute neue, zukunftsweisende Ideen umgesetzt: Vom Coburg University Research Center for Responsible Artificial Intelligence (CRAI) bis zur CREAPOLIS Makerspace. Über allem thront ganz im Süden des Areals das Globus - Theater wie ein Leuchtturm, der darauf hinweist: Hier befindet sich ein Hafen für innovative Menschen, Projekte und Firmen. Ein Wegweiser in die Zukunft.

Impressum

Redaktion: Eric Rösner

Organisation: Kathi Meisch

Texte: Iris Kroon-Lottes / AKTIV-MEDIA

Layout: Liliana Frevel / Designfrevel

Nach dem Designkonzept von: Rainer Brabec

Fotografie: Liliana Frevel / Designfrevel

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH

Erscheinungsjahr: 2024

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



Coburg in Zahlen

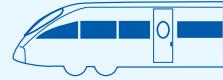
Einwohner	42.295
Studierende.....	4.621
BIP je Einwohner.....	97.914
Kaufkraftindex (Deutschland= 100)	106,2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	34.186
Gewerbesteuerhebesatz.....	310 %

Eigene Recherche: Stand August 2024

Verkehrsanbindung



Mit dem ICE in
2.23 h in Berlin
2.12 h in München
4.23 h in Hamburg



Nürnberg
Erfurt
München
Frankfurt



23.853 Einpendler pro Tag



7.313 Auspendler pro Tag



Positives Pendlersaldo:
16.540 Personen

Quelle: Pendleratlas – Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Stand vom Juni 2023



Leben in Coburg

Beste Voraussetzungen in Sachen Kultur, Freizeit und Familie

Coburger sein, das ist eher ein Seelenzustand, der manchmal nicht leicht zu definieren ist. Als Residenzlerinnen und Residenzler werden sie gerne bezeichnet, die Vestestädter, die ihre Stadt im Herzen tragen, aber nach außen meist mit einem asketischen „bassd scho“ abtun. Die Coburger sind vom Herzen her keine Bayern, vielmehr Franken und manchmal ein bisschen besonders.

Coburg bietet viel Raum für Menschen, die gerne entdecken, genießen, sich für Geschichte und Gegenwart interessieren, oder die sportlich unterwegs sind. In den Coburger Museen und Schlossanlagen finden sich die ältesten Kutschen der Welt, Werke altdeutscher Meister, naturkundliche Exponate, die schon die Herzöge gesammelt haben und sogar das einstige Schlafzimmer von Queen Victoria. Das Leben ist gesellig hier, die Menschen sind offen für Gastfreundschaft und Vergnügen. Kein Wunder bei dem Angebot an Festen, Konzerten, Ausstellungen, Festivals und einem Wochenmarkt, der mit seiner Blumenpracht, reich bestückten Obst- und Gemüseständen und heimischen Spezialitäten die Besucher mehrmals wöchentlich verzaubert.

Nicht-Coburger spüren manchmal schneller ein großstädtisches Flair, das über so manchen Platz weht oder sich bei diversen Events entfaltet: Sei es beim Tanzen zu heißen Rhythmen beim Internationalen Sambafestival, bei einem Besuch im Coburger Globe, beim It'z Jazzfestival oder beim kreativen Austausch während der Coburger Designtage.

Auch das Thema Bildung hat einen hohen Stellenwert. Das machen vier Gymnasien, zahlreiche Schulen, eine Zertifizierung als Digitale Bildungsregion bis hin zur Hochschule für angewandte Wissenschaften deutlich. Es gibt ein breites Angebot an Sportvereinen, in denen rund 40 Prozent aller Coburger Mitglieder sind. Ein Spitzenwert im Vergleich mit anderen bayerischen Städten. Ob Fuß, Hand, Basket- oder Volleyball, Radfahren, Wandern, Marathon, Klettern oder Schwimmen – in der Region finden begeisterte Hobbysportler vielseitige Möglichkeiten aktiv Sport zu betreiben.

Die Initiative „Genussregion Coburger Land“ verbindet Geschichte, Tradition und Brauchtum und stellt die besten, kulinarischen Spezialitäten vor, die in Stadt und Landkreis zu finden sind. Wo gibt es die leckersten Bierspezialitäten und die feinste Auswahl an Wurst oder Käse? Und wie genau schmeckt ein echtes Coburger Schmätzchen oder ein Coburger Rutscher? Wer Tradition ebenso wie Innovation zu schätzen weiß, außerdem kurze Wege, ein naturnahe Umfeld im urbanen Raum und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis zu schätzen weiß, für den ist Coburg der ideale Ort zum Leben, Arbeiten und Wohnen. „Coburg - Die Familienstadt“ ist ein Bündnis, für das sich mehr als 80 Partner aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Unternehmen engagieren: Beste Voraussetzungen für Familien mit Kindern, um den passenden Ort in Sachen Arbeit, Betreuung, Erziehung, Bildung, Freizeit und Kultur zu finden.

Neue Impulse für die Innenstadt

Die Stadtmacher



Annette Vogel
STADTMACHER

„Das Tolle an der Zusammenarbeit der Stadtmacher ist, dass wir alle ganz unterschiedliche Kompetenzen und Know-how einbringen können. Oft reicht es Handlungsfelder zu erkennen und Akteure zusammenzubringen“.

Coburg versprüht ein besonderes Lebensgefühl: Erwachsen aus einem ehemaligen Herzogtum fungiert die Stadt heute als regionales Oberzentrum an der Grenze zwischen Oberfranken und Südhüringen. Der außergewöhnlich gut erhaltene historische Innenstadtkern lädt zum Verweilen und Einkaufen ein: Individuelle Boutiquen und Fachgeschäfte, Filialisten, ehemalige Hoflieferanten, einladende Restaurants und Cafés sorgen für viel Genuss und urbanes Flair.

Doch auch die Coburger Innenstadt ist einem steten Strukturwandel unterzogen. Bereiche wie innerstädtische Mobilität, attraktives Wohnen, digitales und mobiles Arbeiten, Freizeit und Kultur sowie eine anziehende Aufenthaltsqualität werden immer wichtiger. Bereits 2020 versuchte die Politik Lösungen zu entwickeln: Der Coburger Stadtrat machte den Weg frei für eine Projektgruppe, die sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Wohnbau Stadt Coburg GmbH (WSCO), Citymanagement und Wirtschafts-

förderungsgesellschaft (Wifög) zusammensetzt: Unter dem Motto „Stadtmacher – Coburgs Innenstadt neu denken“ formierte sich das „Integrierte Innenstadtmanagement“. Heute gehören die „Stadtmacher“, wie das Projekt kurz genannt wird, zu einer Abteilung, die in der Wohnbau der Stadt Coburg angesiedelt ist. Nach wie vor werden alle Kräfte gebündelt, um dem Strukturwandel entgegenzuwirken und die Innenstadt lebendig zu erhalten.

Dank des gemeinsamen Projektteams können alle relevanten Stellen besser vernetzt und entsprechende Maßnahmen einfacher gebündelt werden. Ein wichtiger Streckenerfolg ist, dass Coburg als eine von fünf Modellkommunen in das Fitness-Programm „Starke Zentren“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums aufgenommen wurde. Es wurden Workshops für Händler, Innenstadtakteure und Ämter veranstaltet und ein Gründerwettbewerb ausgerufen. In der Fußgängerzone stehen in den Sommermonaten neue Sitzmöbel, die zum Ausruhen und Genießen einladen. Die Stadtmacher arbeiten auch an neuen Nutzungskonzepten für bestehende Leerstände: So entstehen immer neue Showrooms, Popup-Stores oder außergewöhnliche Events, die einladen, die Innenstadt neu zu erleben. Damit die Menschen dort gleichermaßen wieder entdecken, einkaufen, wohnen und arbeiten können.



© Artvel

Wirtschaft voraus

Der Wirtschaftsraum Coburg zählt zu den am stärksten industrialisierten Regionen Bayerns und ist ein bedeutender Dienstleistungsstandort. Erst 2024 wurde die Stadt Coburg zur drittstärksten Region Deutschlands gekürt, gemessen an Lebensqualität, Wirtschaftsstruktur und dem bestehenden Arbeitsmarkt (IW-Regionalranking des Instituts der deutschen Wirtschaft).



In der Region Coburg Stadt und Land sind viele mittelständische Unternehmen und Betriebe ansässig, von denen einige eine langjährige Tradition am Wirtschaftsstandort haben und diesen aktiv mitprägen. Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Vielfalt der Branchen und der verschiedensten Betriebsgrößen: Hidden Champions, die als Weltmarktführer ihre Lösungen oder Waren in die ganze Welt versenden, Konzerne und Global Player finden sich hier ebenso wie Start-ups, innovative, mittelständische Unternehmen sowie Familien- und Handwerksbetriebe.

Traditionsbranchen in der Region sind die Automobilzuliefererindustrie, der Maschinen- und Anlagebau, Kunststoffverarbeitung und Elektrotechnik in der Stadt

Coburg sowie die Polstermöbelherstellung, Automotive, Verpackung und Logistik, Elektro und Sensorik im Landkreis Coburg. Größter Arbeitgeber ist die HUK Coburg Versicherungsgruppe, die sogar den Namen der Stadt im Logo trägt und bereits seit 1933 in der Vestestadt ansässig ist. Als Zukunftsbranchen der Region gelten die Sensortechnik, die Gesundheits- und die Kreativwirtschaft sowie der Maschinenbau und der Bereich Design. Die Hochschule Coburg mit ihren rund 4600 Studierenden und angegliederten Bildungs- und Forschungseinrichtungen bieten gute Voraussetzungen zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und unterstützen die Firmen mit Fachkräften und wissenschaftlichem Know-how.

Zukunft leben

Mit innovativen Projekten auf wirtschaftlichem Erfolgskurs

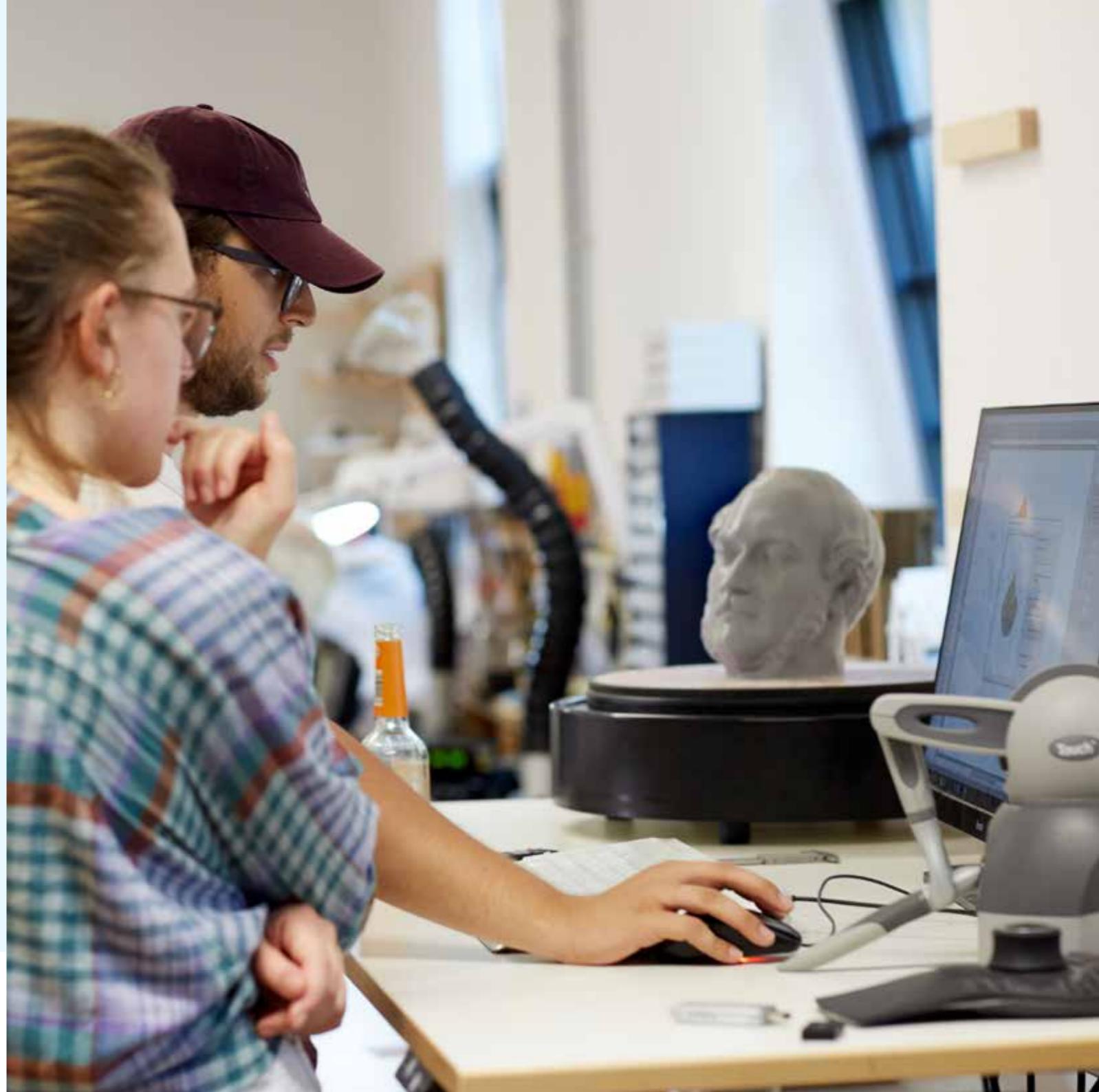
Fortschritt braucht manchmal Wagemut und neue Ideen. In Coburg gibt es viele wirtschaftliche, kreative und kulturelle Bereiche, die sich dank findiger Denker und entschlossener Entscheidungsträger zu regelrechten Hotspots entwickelt haben.



Einer davon ist Design als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft. Bereits Ende der 1980er Jahre hat sich die Stadt Coburg gemeinsam mit der Fakultät Design der Hochschule Coburg und den Coburger Designtagen zu einem bedeutenden Kreativstandort entwickelt, der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist: Ein Leuchtturmprojekt von dem Unternehmen und Stadt gleichermaßen profitieren. Seit Jahrzehnten

veranstaltet das Coburger Designforum Oberfranken e.V. mit großem Erfolg die Coburger Designtage als Kreativschau der Region, heute auf dem Gelände der Kulturfabrik Cortendorf. Ein Event, das gleichermaßen Bürger, Studierende und Fachleute begeistert.

So wie sich die Kultur- und Kreativbranche erfolgreich am Standort entwickelt hat, entstehen auch für weitere Zukunftsbranchen neue Räume, um sich zukunftsfähig auszurichten und nachhaltig aufzustellen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg gibt passende Impulse und begleitet interessierte Unternehmen oder Start-ups auf ihrem Weg. Gründerzentren an zwei Standorten in der Stadt und im Landkreis tragen ebenfalls zur Zukunftssicherung bei. Mit Hilfe der kreativen Quartiersentwicklung rund um den Alten Güterbahnhof und den ehemaligen Schlachthof etabliert sich dort eine aktive Szene aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft – ein bedeutender Standortfaktor für die hiesige Wirtschaft sowie Coburger Bürger. Auf dem gesamten Areal kommen Innovation und Forschung, Zukunftsthemen, Kreativschaffende, Fachkräfte und Studierende zusammen und stehen in regem Austausch mit den Initiativen in der Coburger Innenstadt. Die Wifög fördert entstehende Netzwerke und die Entwicklung des Areals. Sie setzt immer wieder Anreize, um neue Geschäftsmodelle zu initiieren, Branchen entstehen zu lassen und bestehendes Know-how zu sichern. Kein Wunder also, dass der Wirtschaftsraum Coburg zu einem der stärksten in Deutschland zählt.





Das Handwerk in Coburg

Verlässlicher Partner – innovative Betriebe

Das Handwerk in Coburg Stadt und auch im Landkreis ist ein bedeutender und vielschichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Handwerkskultur spielt traditionell eine große Rolle und ist ein wichtiger Träger der regionalen Identität. 538 Handwerksbetriebe wurden im Jahr 2023 in Coburg Stadt von der Handwerkskammer Oberfranken registriert. Diese Firmen, oft mittelständisch geführte Familienbetriebe mit langjähriger Tradition, sind nicht nur wichtige Eckpfeiler der täglichen Daseinsvorsorge, sie bieten auch ein breites und qualitativ hochwertiges Angebot an Waren und Dienstleistungen an. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und die Beschäftigung und Ausbildung in Oberfranken.

Der Standort Coburg gehört zur Handwerkskammer Oberfranken und betreibt einen Verwaltungssitz in der Vestestadt. Außerdem setzt sich die „Kreishandwerkerschaft Oberfranken Mitte Standort Coburg“ für die Interessen des selbständigen Handwerks und der Handwerksinnungen ein. Ziel ist es, die heimische Wirtschaft und die Vielfalt des Handwerks zu stärken.

Coburg gilt als herausragender Wirtschaftsstandort in Bayern und als sehr lebenswerter Wohn- und Arbeitsraum. Die allgemeine Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch die besondere Vielfalt an Branchen und

verschiedenen Betriebsgrößen aus. Zu finden sind Hidden Champions und Global Player ebenso wie Start-ups, eine ausgeprägte Kreativwirtschaft, mittelständische Unternehmen und innovative Handwerksbetriebe. Wo es eine starke Industrie gibt, wird auch starkes Handwerk benötigt. Beide Bereiche sind eng miteinander verbunden. Die Region weist die fünft-höchste Industriedichte in Bayern auf – wobei alle Industriebetriebe von den wichtigen „Fachzulieferern“ aus dem Handwerk entscheidend profitieren. Seit 2001 gibt es in Coburg ein Berufsbildungszentrum (BZ) der Handwerkskammer Oberfranken. Im Mittelpunkt dieses Ausbildungszentrums am Vorderen Floßanger stehen die berufsvorbereitende Qualifizierung junger Menschen unterschiedlicher Herkunft, die berufliche Bildung und die Weiterbildung. Der Einstieg über die duale Berufsausbildung ist vielseitig und karriereorientiert. Das BZ übernimmt dabei die überbetriebliche Schulung der Auszubildenden. Die Einrichtung hilft also den Handwerker-Nachwuchs zu sichern und Lösungen gegen den herrschenden Fachkräftemangel zu finden.

Güterbahnhof und Schlachthof

Knotenpunkt der WIFÖG

Nähe der Coburger Innenstadt gibt es ein Gebiet, das fast in Vergessenheit geraten wäre und jetzt mit neuen Chancen und zukunftsweisenden Bauwerken überzeugt: das Gelände am ehemaligen Schlachthof und Güterbahnhof. 2013 wurde die Stadt Coburg Eigentümerin des Areals und reaktivierte die langjährige Brache. Aktuell entsteht dort ein lebendiges, leistungsstarkes und lebenswertes Quartier. Die

neue Adresse für Kultur, Innovation, Forschung, Kreativität, KI und Dienstleistung. Das Areal befindet sich rund einen Kilometer südlich der Coburger Innenstadt und verläuft wie ein langgestreckter Gürtel auf einer Fläche von sechs Hektar. Es liegt in direkter Nachbarschaft zum Hochschulcampus Design und wird durchzogen vom Flusslauf der Itz.



Güterbahnhof und Schlachthof

Knotenpunkt der WIFÖG



Das Globe

Mehr als nur Ersatzspielstätte



Neil Barry Moss
INTENDANT

„Die Stadt Coburg ist eng mit ihrem Theater verknüpft. Auch wenn wir alle zurück ins Große Haus wollen, ist das Globe für uns ein einzigartiger Schatz.“

So hoch wie ein Leuchtturm ist es mit seinen 18 Metern zwar nicht geworden, dennoch strahlt es seit seiner Eröffnung weit über die Grenzen der Theaterstadt Coburg hinaus: das Globe auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs, das nach dreijähriger Bauzeit im Oktober 2023 als Ersatzspielstätte für das traditionelle Landestheater eröffnet wurde. Während das „Große Haus“, wie das im klassizistischen Stil 1840 eröffnete Coburger Landestheater auch genannt wird, sich einer mehrjährigen Generalsanierung unterziehen muss, dient das Globe für diese Zeit als neue Wirkungsstätte. Auch hier werden die drei Sparten Schauspiel, Oper und Ballett aufgeführt. Doch das Globe, das optisch an das Globe Theatre in London angelehnt ist, kann viel mehr als ein klassisches Theater: Es soll der Stadt dauerhaft als multifunktionaler Ort für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Coburger haben das Bauwerk bereits seit der ersten Spielzeit in ihr Herz geschlossen. Das Globe hat sich in kurzer Zeit zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Viele sehen mehr in dem charakteristischen Rundbau als eine Interimsspielstätte: eine kühne Vision zukunftsweisender Vordenker, die der Stadt eine Vorreiterrolle in Sachen Kulturwirtschaft beschert hat. Insgesamt gibt es 584 Sitzplätze, davon 329 fest installiert auf Tribüne sowie erstem und zweitem Rang. 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für ein intensives Theatererlebnis. Auch architektonisch ist das Globe mit seiner Holz-Hybrid-Fassade ein neuer, markanter Blickfang am Rande der Innenstadt – ein absolutes Leuchtturmprojekt.



Stephan Horn
WIFÖG

Nebengebäude III

Zentrum des kulturellen und kreativen Gedankenguts

Der Name klingt fast ein wenig sperrig: Nebengebäude III. Der Grundgedanke und Zweck dieses Gebäudes ist dafür umso kreativer. In dem großzügig gestalteten Bauwerk, das zu dem direkt angrenzenden baulichen Ensemble des Globes gehört und von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg verwaltet wird, befindet sich ein Gründer- und Innovationszentrum. Firmen ebenso wie Start-ups mit jungen oder etablierten Teams, die sich in Coburg ansiedeln wollen, finden hier ein neues Zuhause im Umfeld des Theater- und Veranstaltungsbetriebs am ehemaligen Güterbahnhof. Ein passendes Netzwerk und individuelle Serviceangebote gibt es gratis dazu. Mit Hilfe des Know-hows dieser Firmen sollen neue Projekte und Ideen angestoßen werden. Im besten Falle profi-

tiert das gesamte Areal am ehemaligen Güterbahnhof davon. Auf interessierte Mieter warten 24 -50 Quadratmeter große Büroräumlichkeiten, Besprechungsräume mit technischer Vollausstattung, eine Gemeinschaftsküche und fachkundige Ansprechpartner, die bereits in der ehemaligen Designwerkstatt im Hofbräuhaus sehr erfolgreich tätig waren. Das Nebengebäude III ist ein Nischenangebot auf dem Coburger Gewerbe- und Immobilienmarkt, mit dem vor allem junge, wissensbasierte und technologieorientierte Firmen die Chance erhalten, sich auf dem Zukunftscampus rund um das Globe gegenseitig zu befruchten und weiterzuentwickeln.

Alte Pakethalle mit Zollinger

Veranstaltungsort mit großstädtischem Flair



Eric Rösner
WIFÖG

Hier wurden schon legendäre Empfänge, Festivals, Ausstellungen und Messen gefeiert: in der Alten Pakethalle auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände, heute in direkter Nachbarschaft zum Globe. Bereits 1997 wurde der Betrieb des Coburger Güterbahnhofs in Folge der Bahnreform eingestellt. 2013 erwarb die Stadt Coburg das 6,1 Hektar große Areal, nachdem auch der Schlachthof seine Pforten schließen musste. Einige ehemalige Bahngebäude wurden abgerissen, viele konnten bewahrt werden, wie die Alte Pakethalle, die seit ihrer Stilllegung nicht mehr genutzt wurde. 2014 entdeckte die Kreativwirtschaft zusammen mit der Wirtschaftsförderung und der Stadt Coburg das unvergleichliche Potential der ehemaligen „Stückguthalle“, die bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut worden war.

Das Coburger Designforum Oberfranken nutzte den kreativen Raum für die Coburger Design Tage als außergewöhnliche Veranstaltungsfläche. Der raue Charme der zwei Lagerhallen im Inneren, die große Verladerampe und das von industriellen Abläufen geprägte Außengelände inspirierten immer wieder Veranstalter zu besonderen Happenings.

Im Jahr 2019 entschied der Coburger Stadtrat die Halle als dauerhaften Veranstaltungsort in Stand setzen zu lassen. 2022 folgten „sanfte“, gut durchdachte Renovierungsarbeiten, bei denen der ursprüngliche Charakter des Gebäudes erhalten blieb. Im Inneren wurden außerdem neue Sanitäreinrichtungen, eine Gastro-Küche und attraktive Büroräume eingebaut.



Außerdem wurden in der Alten Pakethalle Brandschutz und Fluchtwege neu überarbeitet.

Heute betreibt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg den historischen Altbau und kümmert sich um die Vermietung der Immobilie, die eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Zur Pakethalle gehört das Zollinger, das im südlichen Bereich der Halle steht. Der Bau ist ursprünglich eine zehn mal zehn Meter große und mehrere Tonnen schwere Dachkonstruktion, die einst auf einer Werkhalle thronte. Als diese 2015 abgerissen wurde, rettete das Team des Coburger Designforums Oberfranken die historisch bedeutende Dachkonstruktion von 1920. Heute befindet sich eine Bar samt Sitzgelegenheiten darunter, die für Veranstaltungen dazu gemietet werden können.

PAKETHALLE MIETEN

Die Alte Pakethalle steht für externe Veranstaltungen zur Buchung zur Verfügung. Interessierte melden sich bei:

Martina Reuß
Tel.: 09561 89 2820, Martina.Reuss@coburg.de

Silvia Krumpe
Tel.: 09561 89 2820, Silvia.Krumpe@coburg.de



Rolf Krebs
WIFÖG

Seminare mit Aussicht

Der TEE Rheingold Express am ehemaligen Güterbahnhof

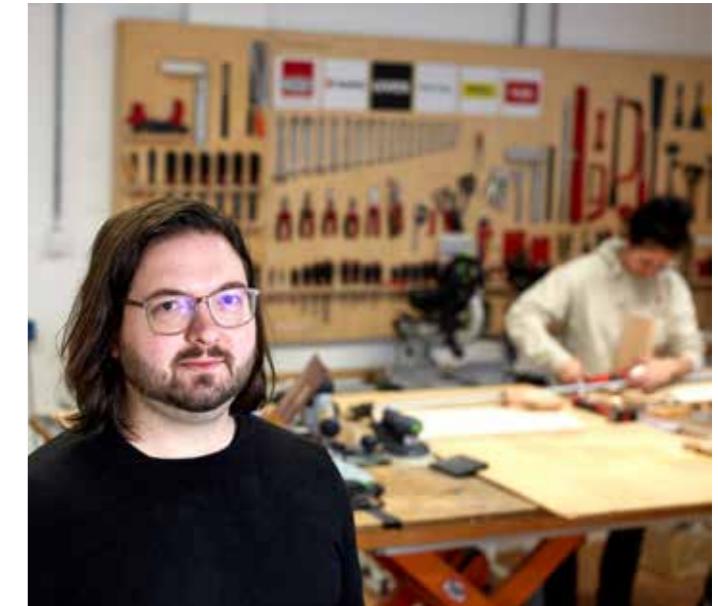
Eisenbahnfreunde erkennen ihn schon von weitem: Mit seiner signifikanten rot-weißen Außenfassade und seiner gläsernen Aussichtskuppel zieht der historische „Rheingold“- Panoramawaggon aus den 1960er Jahren in direkter Nachbarschaft zur Pakethalle alle Blicke auf sich. Seit 2017 ist das außergewöhnliche Gefährt am ehemaligen Güterbahnhof fest installiert. Die 22 roten Luxusessel im Inneren wurden allesamt aufwendig erneuert und laden jetzt – mit exklusivem Blick auf das Globe - zum komfortablen Netzwerken ein. Wo früher Reisende transportiert wurden, können heute Tagungen, Seminare, Workshops und Besprechungen abgehalten werden. Es gibt sogar eine originalgetreue Bahnbar, in der Getränke gereicht werden. Der Trans-Europ-Express TEE „Rheingold“ galt als Sinnbild für Luxus und Eleganz. Einst war er in Deutschland, in der Schweiz und in Schweden unterwegs. Später schlummerte das 50 Tonnen schwere Prachtstück lange im Depot des Museums der Deutschen Bahn, bevor ein Team aus Stadtmarketing, Stadtbauamt und Wirtschaftsförderungsgesellschaft sein Potential erkannte. Auf 20 Jahre hat sich die Stadt den Waggon als kostenlose Dauerleihgabe gesichert. Ein trendiger Treffpunkt, auf den Berliner Quartiere neidisch sein dürften.

Innovationskultur dank Makerspace

Eine Werkstatt für alle

In der Alten Kühlhalle befindet sich im Erdgeschoss der CREAPOLIS Makerspace der Hochschule Coburg. In der offenen Werkstatt, aufgeteilt auf verschiedene Spaces, können sowohl IT-Spezialisten als auch Hobby-Handwerker High-Tech-Geräte ausprobieren oder traditionell handwerken. Jeder hat hier die Möglichkeit, Maschinen, Werkzeuge oder Software zu nutzen. Es gibt eine Holz-, eine Elektronik-, eine Metall- und eine Textilwerkstatt sowie weitere Themenbereiche rund um Keramik, Fahrrad oder 3D-Druck. Fünf Festangestellte arbeiten im Makerspace und unterstützen die Maker mit ihrem Know-how. Dank Lasercutter, 3D-Drucker oder funktionaler Werkbank können Bürgerinnen und Bürger Upcycling-Projektideen umsetzen oder Do-It-Yourself-Aktive Ideen aus Holz, Metall, Keramik oder Stoff verwirklichen.

In Einführungskursen erlernen die Maker den fachgerechten Umgang mit den Maschinen und der Technik. Kurse gibt es für alle verfügbare Maschinen, unter anderem für 3D-Druck, Lasercutter, die vorhandene Stickmaschine, Schneidplotter, CNC-Fräse oder die Holzwerkstatt. Vorher kann man sich online in sogenannten Tutorials, also mit Hilfe kurzer Informationsvideos, vorbereiten. Rund 1600 Nutzerinnen und Nutzer haben bereits mindestens einen Kurs belegt. Ziel ist es, eigene Ideen umzusetzen und sich gleichzeitig mit der kreativen Gemeinschaft auszutauschen. Coburg bietet somit die ideale Basis für einen niederschwelligen Einstieg in digitale Fertigungstechnologien, klassische Gewerke und einen Austauschort für Innovationskultur.



Lorenz Raab
LEITER CREAPOLIS MAKERSPACE

„Der Makerspace ist ein idealer Begegnungsraum, der zum Ausprobieren und Erweitern des handwerklichen Horizonts einlädt.“

Coworking in der Alten Kühlhalle

Ideen und Innovationen Flügel verleihen

Günden in Coburg? Auf jeden Fall! 22 Arbeitsplätze, individuelle Workshop- und Besprechungsräume mit digitalen Whiteboards, Highspeed-Wifi, eine vollausgestattete Küche samt Cafébar (Kaffeeflatrate inklusive) und jede Menge Raum für kreative Gedanken, denen man auf Schaukeln oder gemütlichen Lounge-Sofaecken nachsinnen kann: Die Coworking-Space des Digitalen Gründerzentrums Zukunft.Coburg.Digital bietet für Start-ups und Unternehmen perfekte Arbeitsbedingungen, um digitale Innovationen zu erschaffen.

In den erst 2022 komplett sanierten Räumlichkeiten finden Gründer, Studierende, Freelancer und Unternehmensvertreter mit digitalen Geschäftsmodellen flexible Schreibtische und viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch. Im Obergeschoss der Alten Kühlhalle können Interessierte Arbeitsplätze auf Zeit anmieten und erhalten zusätzlich kreativen Raum für Ideen, Interaktionen mit zukunftsweisenden Unternehmen und persönliche Kontakte. Sie können kostenlose Coachingangebote in Anspruch nehmen und haben 24/7 Zugang zu ihrem Arbeitsplatz.

Außerdem stehen begleitende Netzwerk-Veranstaltungen, Lehr- und Beratungsangebote und konkrete Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen, Start-ups, Hochschule und Institutionen im Angebot.

Im Erdgeschoss bietet der Eventraum MEAT genügend Platz für betriebliche Veranstaltungen oder Meetings. Jeden Donnerstag um 18 Uhr finden die kostenlosen Onlineseminare des Afterwork Campus zu aktuellen Themen rund um künstliche Intelligenz und Digitalisierung statt.

Die Coworking Space in der Alten Kühlhalle ist ein Ort, an dem sich Hochschule, Gründer, Wirtschaft und Kultur begegnen und vernetzen können. Ein Areal, das sich dank der konzeptionellen Strategie der Coburger Wirtschaftsförderung (Wifög) ständig weiterentwickelt und perfekt in die Zukunftslandschaft auf dem ehemaligen Schlachthofgelände eingefügt hat.

Alisa Ehrlicher

PROJEKTMANAGEMENT

„Bei uns gibt es viel von dem, was woanders teuer bezahlt werden muss: Optimale Voraussetzungen also, um aus der Mitte Europas die Welt zu erobern.“



Hochschule Coburg

KI-Forschung am ehemaligen Schlachthof

Auf dem ehemaligen Schlachthofgelände ist gleich gegenüber der Alten Kühlhalle ein nachhaltig durchdachter Neubau entstanden: Dort forschen Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeitende und Studierende der Hochschule Coburg zu Künstlicher Intelligenz (KI). Im „Coburg University Research Center for Responsible Artificial Intelligence (CRAI)“, einem Zentrum für verantwortungsvolle Künstliche Intelligenz, werden KI-Aktivitäten an der Hochschule Coburg gebündelt und vernetzt. Ziel ist es, verantwortungsvolle KI für Menschen, Unternehmen und die Region voranzubringen. Mehrere Labore sind geplant, unter anderem: ein Labor für Natural Language Processing, ein Labor für Data Stream Mining, ein Labor für KI-gestützte Qualitätssicherung, ein Labor für erklärbare KI im Versicherungsbereich und ein Labor für KI gestützte multimodale Mensch-Maschine-Interaktion („Virtual Reality“). Schon in den vergangenen Jahren – auch bereits vor ChatGPT – wurde die technische IT-Infrastruktur massiv ausgebaut, zum Teil im Rechenzentrum Erlangen. Zum internen Austausch untereinander wird auch eine Co-Working-Space den Forschenden zur Verfügung stehen. Die KI-Forschung an der Hochschule Coburg ist darauf angelegt, das Leben der Menschen besser zu machen und einen Mehrwert für Unternehmen in der Region zu bieten. Der Freistaat Bayern investierte über die High-Tech Agenda Bayern rund 4,1 Millionen Euro in den nachhaltigen „HTAplus Modulbau“ der Hochschule

Coburg, an dessen Fassade Photovoltaik-Anlagen angebracht sind. Das CRAI wird zukünftig zwar nicht als öffentliches Gebäude genutzt, ist aber durch die Zusammenarbeit der Forschenden mit Wirtschaft und Gesellschaft auch für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung.

Die Hochschule Coburg fungiert in der Region in vielen Projekten als Zukunftsbotschafterin, weil sie Zukunftsthemen in Lehre, Forschung und Transfer aufgreift. Es gibt sechs Fakultäten, außerdem das Wissenschafts- und Kulturzentrum und die Studienfakultät für Weiterbildung. Derzeit sind 4621 Studierende für ein Bachelor- oder Masterstudium eingeschrieben. Die Hochschule Coburg ist vielfältig, familiär, menschenzentriert und fördert ganzheitliche Bildung und Kreativität. Als Impulsgeberin für soziale, ökologische und wirtschaftliche Innovationen prägt sie die gesamte Region.

Stefan Gast

**PRÄSIDENT DER
HOCHSCHULE COBURG**

„Für die Hochschule Coburg ist es wichtig, Chancen zu nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Innovationsdreieck Coburg – Kronach – Lichtenfels zu sichern.“



Willkommen: Mediziner

Aktiv für die ärztliche Versorgung in der Stadt Coburg



Die medizinische Versorgung weist in ganz Deutschland immer größere Lücken auf, der angespannte Fachkräftemangel in diesem Bereich stellt viele Kommunen und Städte vor neue Herausforderungen. Für Patienten bedeutet der Ärztemangel oft längere Wartezeiten und eingeschränkten Zugang zu spezialisierten medizinischen Leistungen. In unversorgten Gebieten kann es für Bürger schwierig sein, überhaupt einen Hausarzt zu finden. Auch wenn die ärztliche Versorgung keine kommunale Aufgabe ist, hat die Stadt Coburg die allgemeine Entwicklung längst erkannt und diese zur „Chefsache“ erklärt. Die Stadtspitze setzte sich persönlich für eine Verbesserung der Situation ein. Seitdem kümmert sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg um Mediziner, die Interesse haben, sich in Coburg niederzulassen. Der Geschäftsbereich „Gesundheitswirtschaft“ arbeitet im Schulterchluss mit der Gesundheitsregion Plus, schließlich ist die drohende ärztliche Unterversorgung in der Region eine gemeinsame Herausforderung. Ein Konzept, das erste Erfolge verbucht, denn potentielle Anwärter auf Hausarztsitze erhalten bei Interesse ein „Rundum-sorglos-Paket“. Als Insider kennen die Wifög-Experten die Makler vor Ort, wissen, welche Kitas freie Plätze bieten, stehen in Kontakt mit Arbeitgebern in der Region, um Ehepartnern Stellen zu vermitteln und kennen den regionalen Wohnungsmarkt. Willkommen sind Ärzte aller Fachrichtungen, sobald sie sich in der Vestestadt niederlassen wollen. Das Team „Gesundheitswirtschaft“ hilft nicht nur bei der Nachfrage nach neuen Praxisräumen weiter, sondern unterstützt auch bei der Suche nach einem Bauplatz oder passenden Immobilien, bei der Einrichtung

der Praxisräume oder der Gründung von Filialpraxen. Die Wifög verfügt über ein breites, gut aufgestelltes Netzwerk, entwickelt eigene Angebote ständig weiter und begleitet alle Interessenten als verlässlicher Partner. Coburg ist ein bedeutender Industrie- und Dienstleistungsstandort. Der Einzugsbereich der Stadt umfasst rund 300.000 Einwohner. Beste Voraussetzungen also für Mediziner, um neue berufliche Wege zu gehen und sich zukunftsorientiert aufzustellen.



KONTAKT

Interessierte Ärztinnen und Ärzte, die sich im Stadtgebiet Coburg niederlassen wollen, können sich für eine Beratung und nähere Informationen melden bei:

Diana Schmitt
Tel.: 09561 89 2303, Diana.Schmitt@coburg.de

Arbeiten in Coburg

Karrierechancen und Lebensqualität



Coburg gilt als zukunftsträchtiger Wirtschaftsstandort und als lebenswerter Wohn- und Arbeitsraum mit abwechslungsreichen kulturellen Angeboten. Im bayerischen und im Bundesvergleich kann sich die Region sehen lassen und belegt Spitzenplätze in Sachen Lebensqualität, Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt. Karrierechancen bieten innovativ agierende mittelständische Unternehmen, traditionsreiche Konzerne, Start-ups oder Hidden Champions aus den Bereichen Automobilzulieferer, Maschinenbau, der Versicherungsbranche, der Kunststoffverarbeitung und Elektrotechnik, der Kreativwirtschaft oder dem Gesundheitswesen. Institute und Labs der Hochschule Coburg ergänzen das Umfeld in Forschung und Lehre ebenso wie anerkannte Netzwerke und Plattformen bestehender Kooperationspartner. Als Oberzentrum mit 41.000 Einwohnern ist Coburg ein wichtiges Bindeglied zwischen Oberfranken und Thüringen.

Der Coburger Arbeitsmarkt bietet also beste Voraussetzungen für Fach- und Führungskräfte sowie für Berufseinsteiger. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg fungiert als wichtige Vermittlerin zwischen Stadt und ansässigen Unternehmen und fördert die Vernetzung von Initiativen, Maßnahmen sowie von Ansprechpartnern.

Wer neu in der Vestestadt ankommt, wird von dem Team der Wirtschaftsförderungsgesellschaft gebührend willkommen geheißen. Wo finde ich die wichtigsten Anlaufstellen? Welche Unternehmen bieten Fort- und Weiterbildungen oder wo gibt es die schönsten Biergärten? Beim Dual Career Service, einer Art „Rundum-sorglos-Paket“ für Neubürger, un-

terstützt das Team der Wifög qualifizierte Bewerber bei der Orientierung vor Ort und vermittelt individuelle Kontakte.

Die Unternehmen in der Region tun einiges, um Fachkräfte zu gewinnen und zu fördern. Dazu gehören Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen oder ein Einstieg über Traineeprogramme. Beim Arbeitskreis „option coburg“ treffen sich regelmäßig Personalleiter städtischer Unternehmen aller Branchen und tauschen sich untereinander über Strategien zur Anwerbung und Bindung von Fach- und Führungskräften aus.

Wer jetzt noch überlegt oder mit Städten in Ballungsräumen liebäugelt, der sollte sein Augenmerk auf die unschlagbare Lebensqualität in der Region legen, die vor allem mit einem reichen Kultur- und Freizeitangebot punktet, familienfreundlich aufgestellt ist und mit vergleichsweise günstigen Lebenshaltungskosten lockt. Coburg bedeutet: mehr Freiraum für Lebensziele und Lebenstraume!

WWW.KARRIERE-COBURG.DE

Orientierung finden Jobsuchende und Interessierte auf der Website „karriere-coburg.de“, die nach verschiedenen Lebensphasen unterteilt ist. Hier wird - individuell auf die jeweilige Berufssituation bezogen - das Suchen und Finden erleichtert und neu aufbereitet.

WIFOEG

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT
DER STADT COBURG MBH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
der Stadt Coburg mbH

Mauer 14
96450 Coburg
Tel. 09561 89 2300
Fax. 09561 89 2309
wifoeg@coburg.de
www.wifoeg-coburg.de

Jetzt auch bei LinkedIn zu finden.

